



BUND • Wilhelmstr. 24a • 79098 Freiburg

## An die Medien

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland (BUND)  
Regionalverband Südlicher Oberrhein  
Aktion Umweltschutz e.V.

**Stefan Auchter,**  
Geschäftsführer

Tel. 0761 30383

stefan.auchter@bund.net  
www.bund-rso.de

**27.10.2021**

### **Neue Studie aus Frankreich will Kostenvorteil der Kernenergie belegen.**

Am Montag (25.10.21) veröffentlichte der französische Stromnetzbetreiber RTE eine neue Studie, die für Euphorie bei Kernkraftbefürwortern sorgt und Macrons Atomkurs zu bestätigen scheint. In sechs verschiedenen Szenarien wurden die Stromkosten für das Jahr 2050 prognostiziert, mit positivem Ausgang für die Atomindustrie: Die geringsten Kosten hat das Szenario mit dem höchsten Atomstromanteil, das Szenario 100% Erneuerbare hat die zweithöchsten Kosten.

Stefan Auchter, Geschäftsführer des BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein hat sich die Studie vorgenommen und bewertet. Nach seiner Ansicht sind die Aussagen der Studie sehr mit Vorsicht zu behandeln: „Das, was jetzt durch die französischen Medien gruselt, ist eine Prognose. Wir alle wissen, dass Prognosen auf Annahmen beruhen und diese weit auseinander gehen können. Wer hätte im Jahr 2000 vorhergesagt, dass der Preis für Solarmodule innerhalb von 20 Jahren um 90% fallen würde?“

Die 6 Szenarien schließen ein Szenario mit 100% Strom aus erneuerbarer Energie ein, aber auch Szenarien, die den Neubau von Kernkraftwerken voraussetzen. Am Billigsten kommt ein Szenario aus 50% Erneuerbaren und 50% Atomstrom, wobei der Atomstrom fast zur Hälfte aus „historischen“ – also heute schon in Betrieb befindlichen Kraftwerken kommen würde. „Das sind Altanlagen aus den 1990er und 1980er Jahren, die für 40 Jahre Betrieb geplant waren, wenn man die über 60 Jahre und darüber hinaus laufen lässt und nur das Allernotwendigste nachrüstet, dann kann man auch mit Kernkraftwerken

eine billige Stromerzeugung darstellen“, so Stefan Aucher vom BUND weiter, „aber mit jedem Betriebsjahr steigt das Risiko eines Unfalls.“

Die Kosten für einen eventuellen Nuklearunfall in Frankreich wurden in die Szenarien eingerechnet, allerdings nur mit 120 Milliarden, der Tschernobyl-GAU allein hat bisher umgerechnet fast eine dreiviertel Billion Euro gekostet.

Ein Ergebnis kann man jedoch aus den Zahlen herauslesen: Das Szenario massive Laufzeitverlängerung und Neubau von Atomkraftwerken wäre trotz des für die Atomindustrie günstigen Kostenansatzes nur 24% billiger als das Szenario 100% Erneuerbare, diese hätten aber die deutlich geringeren Risiken.

Aucher abschliessend: „Deutschland ist mit dem Atomausstieg auf dem besseren Weg. Die Kosten der Erneuerbaren sind in den letzten Jahren stark gefallen und der Trend geht weiter in die gleiche Richtung, auch die Stromspeicherung entwickelt sich sowohl technologisch wie auch im Hinblick auf die Kosten äußerst positiv, während die Kernenergie beim derzeit einzigen Kraftwerksneubau im französischen Flamanville ein Debakel nach dem anderen eingestehen muss. Was dazu kommt, Bürger können in die Solar- und Windenergie selbst investieren und profitieren, von einem Bürger-Atomkraftwerk jedoch habe ich noch nie gehört.“

Ende der Medienmitteilung.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Aucher

Medienkontakt: Stefan Aucher, Tel. 0761 30383  
Oder per Mail: [stefan.aucher@bund.net](mailto:stefan.aucher@bund.net)

Link zur Studie (Französisch):

<https://www.rte-france.com/analyses-tendances-et-prospectives/bilan-previsionnel-2050-futurs-energetiques#Lesdocuments>